

FÖRDERVEREIN Hamburger Sternwarte e.V.

Gojenbergsweg 112, 21029 Hamburg (Bergedorf), Telefon 040/42891-4112

INTERNET: <http://www.fhsev.de>

ÖFFENTLICHE VORTRÄGE UND BEOBACHTUNGSABENDE

Vortrag am 20. April 2005 um 20 Uhr

Dipl. Phys. Rahlf Hansen



Sonne oder Mond?

Die Sternscheibe
von Nebra

Schon ein erster Blick auf die Sternscheibe von Nebra verrät, daß sie etwas mit dem Sternenhimmel zu tun haben muß. Die vermeintliche Mondsichel erkennt jeder, aber was stellt die große Scheibe da? Die Sonne? Der Antwort kommt man näher, wenn man sich der Rosette zuwendet. Ähnliche Darstellungen finden wir in Mesopotamien für die Plejaden. Kombiniert man aber die Plejaden mit der Mondsichel und dem Vollmond, wie Prof. Schlosser (Bochum) es vorschlägt, dann ergibt da sich eine Art Kalender. Verblüffend ist nicht nur der Kulturkreis, in dem diese Scheibe überraschend gefunden wurde, sondern auch die Nüchternheit. Es fehlen Abbilder von Götter oder mythologische Sternbilder. Eine solche naturalistische Abbildung des Himmels ist höchst ungewöhnlich. Daraus kann man eine Hypothese über die Bedeutung der Scheibe und die Herkunft des Wissens, welches dort vermutlich niedergelegt ist, ableiten. Stammt das Wissen aus dem fernen Babylon, gab es kulturelle Kontakte über solche gewaltigen Entfernungen?

Kombiniert man die unterstellte „Plejadenregel“ mit den seitlichen Bögen, dann findet man die Himmelsrichtungen, wie auf einer modernen Sternenkarte. Hieraus folgt aber ein gewölbter Himmel. Gab es das Weltbild von Thales schon 1000 Jahre vorher? Was kann uns die Scheibe über das Wissen unserer Vorfahren verraten?